

Vorstellung des Trainingsraumkonzepts an der Grundschule Hohestieg

Datum: 03.09.2009

Autorin: Anke Senst

Kindheit - heute

- Klassische Erziehung findet nur noch selten statt
- Viele Eltern sind mit der Erziehung überfordert oder/und
- Die Erziehungsvorstellungen sind sehr „verkopft“
- Der Reifeprozess bei den Kindern wird gehemmt

Klassische Erziehung findet nur noch selten statt. Viele Eltern sind mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert.

Andere haben eine sehr „verkopfte“ Vorstellung von Erziehung. Sie gehen mit ihren Kindern nicht mehr intuitiv entwicklungsgemäß um.

Viele Eltern bemühen sich um Partnerschaft. Aus dem schützenswerten Kind wird ein gleichberechtigter Partner. Es herrscht oft ein Erziehungsstil der zu sehr auf Harmonie bedacht ist.

Den Kindern werden zu viele Entscheidungen überlassen und ihnen damit nötige Orientierung vorenthalten. Die Eltern setzen bei ihren Kindern beispielsweise viel zu früh eine voll entwickelte Verständnisebene voraus.

Dies Erziehungsverhalten führt zu einer Überforderung des Kindes und dazu, dass sich psychische Funktionen nicht ausreichend bilden. Der Reifeprozess wird bei den Kindern gehemmt..

Beispiel

- Haare waschen, Schuhwahl im Schuhgeschäft, Zubettgehen

Kinder, die so erzogen werden, werden oft von ihren Eltern als besonders selbständig empfunden. Tatsächlich sind sie lediglich selbstbestimmend. Dies wird dann deutlich, wenn sie Fremdbestimmung durch andere Menschen akzeptieren müssen, wie beispielsweise in der Schule.

Kindheit - heute

Auswirkungen auf den Schulbesuch

- Viele Kinder sind nicht altersgemäß entwickelt
- Sie können den schulischen Anforderungen nur schwer gerecht werden
- Die Kinder haben wichtige Grundkompetenzen nur unzureichend erworben

Sie versuchen dann ihren Kopf durchzusetzen und sind nicht mehr altersangemessen in der Lage Anweisungen des Lehrers direkt und wie selbstverständlich nachzukommen.

Viele Grundschulkinder können den schulischen Anforderungen nur schwer gerecht werden. Sie haben wichtige Grundkompetenzen vor dem Schuleintritt nur unzureichend erworben.

Dazu gehören Kompetenzen wie z.B. Frustrationstoleranz oder die Fähigkeit abzuwarten. Sie erwarten, dass ihre Bedürfnisse sofort befriedigt werden. Sie können mit Misserfolgen oder Provokationen von Mitschülern nur schwer umgehen.

Die Fähigkeit sich in eine Gruppe einzufügen, strukturiert zu arbeiten, sich auf eine Sache zu konzentrieren, sich an Regeln zu halten ist bei vielen Kindern nicht ausreichend vorhanden.

Dies sind jedoch Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch.

Kindheit - heute

Zusätzliche Belastungen aus dem Umfeld

- Viele Kinder leben in schwierigen Familienverhältnissen
- Die Versorgung ist oft unzureichend
- Kinder verbringen ihre Freizeit häufig vor dem Fernseher oder mit Computerspielen

Viele Kinder sind durch ihr außerschulisches Umfeld stark belastet. Es gibt Kinder die allein aufstehen, sich ihr Frühstück allein zubereiten und sich womöglich noch um die kleineren Geschwister kümmern müssen, bevor sie in die Schule gehen können.

In vielen Familien tragen Kinder an der Verantwortung schwer, die eigentlich ihre Eltern tragen müssten. Die Kinder übernehmen hier nicht selten die Elternrolle und sind damit hoffnungslos überfordert.

Viele Kinder werden nicht ausreichend von ihren Eltern versorgt. Dazu gehört eine nicht jahreszeitlich angepasste Kleidung und eine ungesunde Lebensweise, die von Schlafmangel, Mangelernährung und ungenügender Körperhygiene geprägt ist.

Hinzu kommt ein Freizeitverhalten, dass von hohem Fernsehkonsum und vielen Stunden am Computer geprägt ist.

Beispiel – Kind, hat ganz stolz erzählt, dass seine Eltern für ihn jetzt auch einen Fernseher in der Küche aufgestellt haben.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass am Vormittag in der Schule Erlerntes im Gehirn nicht dauerhaft abgespeichert werden kann, wenn sich das Kind gleich nach der Schule vor den Fernseher oder an den Computer setzt.

Kindheit - heute

Folgen für den Schulalltag

- Konzentrierter, störungsfreier Unterricht ist oft nicht möglich
- Viele Kinder kommen emotional stark belastet in die Schule
- Manche Kinder sind kaum zu steuern und zu stoppen
- Eigentlich lernfähige Kinder werden am Lernen gehindert

Häufig kommen Kinder schon stark belastet in die Schule, weil zuhause etwas vorgefallen ist. Diesen Kinder fällt es dann schwer sich auf den Unterricht einzulassen, weil ihre Gedanken um ihre Probleme kreisen. Im Dezember letzten Jahres wurden besonders viele Kinder in akuten Krisensituationen im Trainingsraum betreut .

Beispiel Kind – Verhaltensauffälligkeiten beschreiben

Manche Kinder sind gar nicht zu steuern und zu stoppen. Sie sind nicht gruppenfähig, erkennen den Lehrer gar nicht in seiner Person als Gegenüber. Sie leben, wie im frühen Kleinkindalter in der Vorstellung allein auf der Welt zu sein und alles und jeden steuern zu können. Solche Kinder sprengen jeden Unterricht.

Ist ein störungsfreier Unterricht nicht möglich werden auch lernfähige Kinder am Lernen gehindert.

Schule braucht einen Ort, wo Kinder aufgefangen werden können, die momentan mit der Unterrichtssituation überfordert sind.

Dies ist für die emotional belasteten Kinder wichtig.

und





die lernfähigen Kinder haben ein Recht auf störungsfreien Unterricht .

Sonst ist zu befürchten, dass es in der Zukunft einen Mangel an Leistungsträgern geben wird.

Dies wäre angesichts der demographischen Entwicklung für die Gesellschaft fatal.

Der Trainingsraum

Ausstattung

- Klare Strukturierung des Raums 
- Raumschmuck wird sparsam verwendet
- Der Raum ist unterteilt in
 - einen Entspannungsbereich 
 - einen Bewegungsbereich 
 - einen Förderbereich 

Der Raum ist klar strukturiert.
Raumschmuck wird nur sehr sparsam verwendet,
um eine Reizüberflutung zu vermeiden

Erläuterung:

Stichpunkt Kinderbilder
(Auf Kinderbilder wird im Raum verzichtet)

Der Raum soll Schülern bei Bedarf nicht nur persönliche Zuwendung,
Ruhe und Beruhigung versprechen,
sondern auch tätigkeitsbezogenes Handeln ermöglichen.

Das tätigkeitsbezogene Handeln ist für Kinder im Grundschulalter besonders
wichtig.

Erläuterung

Erläuterung der Raumbereiche (s. Bilder)

Der Trainingsraum

Ziele der Trainingsraumarbeit

- emotionale Entlastung
- Förderung
- gelegentliche Pausenangebote

- in Ziel des Trainingsraumes ist den Kindern emotionale Entlastung zu ermöglichen.
- Kinder, die dem Unterricht zeitweise nicht folgen können, weil sie nicht mehr belastbar sind, erhalten dort Zuwendung.
- Nach einer Entspannungs- oder Bewegungsphase wird über die Vorkommnisse in der Klasse gesprochen
- Danach gibt es ein Angebot
- Dies kann auch die Weiterarbeit an einem Arbeitsblatt sein.
- Wichtig –
Das Kind soll während seines Aufenthaltes soweit gestärkt werden, dass es anschließend dem Unterricht besser folgen kann.
- Ein weiteres Ziel ist Förderung in Kleingruppen oder in Einzelbetreuung
- Außerdem finden hier gelegentliche Pausenangebote statt

Der Trainingsraum

Inhalte der Trainingsraumarbeit

- emotionale Stützung /Gespräche
- Förderarbeit
 - Marburger Konzentrationstraining
 - Sozialtraining
- Elternarbeit

Datum: 03.09.2009

- 8 / 11 -

Autorin: Anke Senst

Zur emotionalen Stützung gehören

- Gespräche
- Spannungsabbau
- Konfliktbearbeitung

Bei der Förderarbeit geht es um Vermittlung von Grundkompetenzen

- Beispiele: Marburger Konzentrationstraining,
Sozialtraining - Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
/Beispiel
Unterstützung bei akuten Leistungsproblemen im Unterricht
z.B. Nacharbeiten von Arbeitsblättern

Die Angebote finden in einem strukturierten Rahmen statt.

Dieser Rahmen beinhaltet klare Regeln und Grenzen, die den Kindern Orientierung geben sollen.

Die Schüler erleben den Sozialarbeiter als strukturiertes, abgegrenztes berechenbares Gegenüber.

Struktur und abgegrenztes Verhalten sind zwei wesentliche Elemente für einen gesunden Reifungsprozess beim Kind. Dies fördert die Kinder in ihrer psychischen Entwicklung.

Außerdem zielen alle Angebote darauf ab, das Selbstbewusstsein des Kindes zu stärken.

Dem gezielten Einsatz von positiver Verstärkung in Form von Lob kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Entspannungs-, Arbeits- und Bewegungsphasen wechseln sich ab.

Elternarbeit findet begleitend statt.

Bedeutung des Trainingsraums für die Grundschule

- Kinder werden mit ihren Problemen aufgefangen
- Der Trainingsraum ermöglicht einen weniger gestörten Unterricht
- Förderarbeit ist auch Präventionsarbeit

Datum: 03.09.2009

- 9 / 11 -

Autorin: Anke Senst

Kinder, die dem Unterricht zeitweise nicht mehr folgen können, können im Trainingsraum aufgefangen werden. Sie erhalten dort die Hilfe die sie in der jeweiligen Situation benötigen.

Die übrigen Schüler der jeweiligen Klasse haben so eine Chance auf einen störungsfreien Unterricht

Die Erlangung von Grundkompetenzen, wie z.B. Konzentrationsfähigkeit, Frustrationstoleranz, die Fähigkeit abzuwarten, sich an Regeln zu halten, sich in eine Gruppe einzufügen, ist für die weitere Schullaufbahn, ja für das ganze weitere Leben, von grundsätzlicher Bedeutung.

Im Trainingsraum können diese Bereiche trainiert werden. Die Kinder kommen in Kleingruppen oder einzeln.

In der Kleingruppe kann der Sozialarbeiter einzelne Schüler besser auf sich beziehen.

Herausforderungen an die pädagogische Arbeit an Grundschulen

- Klassische pädagogische Konzepte greifen nicht mehr
- Pädagogische Antworten auf die neuen Herausforderungen müssen erst entwickelt werden

In einer Zeit in der in Familien ihren Kindern immer seltener Struktur und Orientierung bieten, wird es immer wichtiger, dass dieser Rahmen in der Schule geboten wird.

Strukturen geben Sicherheit, Raum zur Entfaltung.

Mit offenen Arbeitsphasen kommen viele Kinder nicht klar.

und

Kinder, die aufgrund ihrer Unreife bindungsunfähig sind, sprechen auf gängige pädagogischen Konzepte nicht an, weil die Konzepte Bindungsfähigkeit voraussetzen.

Die pädagogischen Antworten hierauf müssen gefunden, bzw entwickelt werden.

Daraus ergibt sich ein Forschungsbedarf

Schule im Wandel

Datum: 03.09.2009

- 11 / 11 -

Autorin: Anke Senst

Durch die sich derzeit vollziehenden gesellschaftlichen Veränderungen sieht sich Schule neuen Herausforderungen gegenübergestellt.

Schule befindet sich im Wandel.

Die Notwendigkeit, Sozialarbeiter / Sozialpädagogen bereits an Grundschulen einzusetzen, ergibt sich aus diesem Wandel.

Die Lehrer haben die Aufgabe Wissen zu vermitteln. Zusätzlich werden sie mit den sozialen Problemen ihrer Schüler konfrontiert. Hinzu kommt die Zunahme der Zahl von Kindern, die psychisch nicht altersgemäß entwickelt sind.

Die Beschulung von Kindern an Grundschulen umfasst heute also mehr als die reine Wissensvermittlung. Die Lehrer benötigen Unterstützung, um den hinzugekommenen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Die Kinder wiederum benötigen eine Schule, die sie bei ihren sozialen Problemen unterstützt und ihnen dabei hilft, psychisch nachzureifen.

Zur Bewältigung dieser Aufgabe sind Sozialarbeiter / Sozialpädagogen an Grundschulen unerlässlich.



Datum: 03.09.2009

Autorin: Anke Senst

Überblick Trainingsraum



Datum: 03.09.2009

Autorin: Anke Senst

Bewegungsbereich



Datum: 03.09.2009



Autorin: Anke Senst

Entspannungsbereich

Und

Arbeitsbereich